

Das **Projekt Null Emission Motzener Straße** soll das Vorzeigeprojekt für eine nachhaltige und integrierte Revitalisierung eines Gewerbebestandes werden - bundesweit eines der ersten Praxis-Projekte dieser Art. Einzelbetrieblich wird in den Unternehmen i.S. Energie- und Ressourceneffizienz schon lange viel getan - Ziel ist erstmals die Senkung der Treibhausgase und Erhöhung der Quartiersqualität durch überbetriebliche Maßnahmen und Kooperation im Gewerbegebiet.

...weg von betrieblichen
Energieeffizienz-Maßnahmen
...hin zu Quartierseffizienz!

Wie geht das und was sind die Vorteile für die Unternehmen im Quartier?

- Im Gewerbegebiet arbeiten derzeit rund 200 Unternehmen – Produktion, Dienstleister, Einzelhandel, Konzerne, Händler und Handwerker. Alle zusammen verbrauchen Strom, Wärme, Wasser, Treibstoff und Material und produzieren damit CO₂, das am stadtweiten CO₂-Aufkommen erheblich beteiligt ist. Das geplante ‚Klimaschutzkonzept‘ wird deshalb in einen Maßnahmenkatalog münden, der Vorschläge zur Reduktion dieser CO₂-Emissionen des Gewerbegebiets liefert und ein ‚Gebiets-Manager‘ umsetzen wird. Solche Maßnahmen sind z.B. verkehrssenkende Maßnahmen durch Installation einer **eBike-Station**, einer e-Mobil-/Carsharing-Station oder einer **Pendlerbörse** für alle Unternehmen und MitarbeiterInnen aber auch Sammlung und **Verwertung von Biomasse** aus den Kantinen oder Einzelhandelsgeschäften zur Strom- oder Wärmeproduktion, die Installation eines **Reparaturcafés**, in dem Elektroteile repariert statt weggeworfen werden, eine **Tauschbörse** für Büromöbel, Abfälle oder Maschinen, die Nutzung von **Abwärme** eines Betriebes, die **Begrünung** von Vorgärten, Gebäuden, Dächern und Fassaden, Sammlung, Nutzung oder **offene Versickerung** von Regenwasser, **Entsiegelung von Parkraum**, **Parkplatzsharing**, **gemeinsam organisierte energetische Gebäudesanierung**, Nutzung **solarer Energie**, **Einsatz regionaler Produkte**, Verbesserung der sozialen Infrastruktur und vieles mehr.



Das Quartier mausert sich:

- Nutzung der Maßnahmen** Auf der ‚KickOff‘-Veranstaltung werden erste Maßnahmen beschlossen, die im Laufe des Jahres von dem UnternehmensNetzwerk und der Zero Emission GmbH organisiert und etabliert werden – das Quartier, die Unternehmen, MitarbeiterInnen können alle Maßnahmen nutzen, aber auch eigene gemeinsame Maßnahmen vornehmen – jede Initiative ist willkommen!
- Kooperation und Synergie** Die Unternehmen des Quartiers lernen sich, ihre Dienstleistungen und Produkte kennen, bestellen beim Nachbarn, nutzen dessen Abfälle oder kaufen gemeinsam ein.
- Imagegewinn durch öffentlichkeitswirksame CO₂-Reduktion** Derweil wird eine CO₂-Ausgangsbilanz des Quartiers erstellt und das auf der Homepage des Gebiets installierte ‚**emission-o-meter**‘ mit den Einsparungen aus den Maßnahmen gefüttert – vielleicht sogar später als ‚Stele‘ weithin sichtbar im Quartier. Die Unternehmen können mit ihrem Engagement werben – sich aber auch mal ‚verstecken‘, wenn gerade keine Zeit ist.
- Alleinstellungsmerkmal** Das Quartier erhält eine zukunftsgerichtete Identität und ein überregional wirksames Alleinstellungsmerkmal. Presse, Wissenschaft und Forschung, Unternehmensverbände usw. berichten und verfolgen die Entwicklung aufmerksam.
- Kosten sparen** CO₂-sparen geht mit Verhaltensänderung und Kostensparen einher, für alle ein Benefit. Wenn dazu noch die regionale Wirtschaft gestärkt wird, umso besser!

